



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
Gartenweg 5 / Kugelmanplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

30. 04. 2022

Nachahmenswerte Gemeinschaftsaktion zur Aufwertung von Wegerandstreifen

Goldenstedt. Beispielhaft für andere Gemeinden bezeichnet die Biologische Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems die Bemühungen und Maßnahmen in der Gemeinde Goldenstedt, die Wegerandstreifen im Gemeindegebiet ökologisch aufzuwerten. Koordiniert von der Naturschutzmanagerin der Gemeinde Goldenstedt, Maria Buschenhenke, und in Zusammenarbeit mit einer partei- und vereinsübergreifenden Arbeitsgruppe geht es dabei nicht nur um eine Aufwertung der gemeindeeigenen Wege, auch die Wege der Realverbände sollen unter Einbeziehung aller Akteure in den Fokus genommen werden. Dazu heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinde Goldenstedt:

„Die von der Gemeinde Goldenstedt ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Goldenstedt 2030 möchte in Zusammenarbeit mit den Wegegenossenschaften die Wirtschaftswege im Gemeindegebiet vielfältig nutzbar machen. Wege im ländlichen Raum werden nicht nur von der Landwirtschaft als Zuwegung genutzt, sondern dienen Bürgern und Touristen zur Erholung in der Natur. Wege sind zudem von hoher Bedeutung für die biologische Vielfalt: Wegeseitenräume sind mit ihren Kräutern und Blühpflanzen wichtige Biotope; Hecken und Bäume Lebensräume für die heimische Tierwelt. An die landwirtschaftlichen Wege werden somit viele Ansprüche gestellt, die miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Die Arbeitsgruppe Goldenstedt 2030 möchte zusammen mit den Wegegenossenschaften ein Zukunftskonzept für die jeweiligen landwirtschaftlichen Wege entwickeln, das Wirtschaftlichkeit und den Schutz der biologischen Vielfalt zusammenbringt.“

Gestartet wurde nun an einem Feldweg zum Quadmoor, der zum Teil der Wegegenossenschaft Ambergen, zum Teil der Gemeinde gehört. In einer Gemeinschaftsaktion von Wegegenossen, Vertretern des Hegerings Goldenstedt, Schülerinnen und Schülern der Marienschule Goldenstedt, Gemeindemitarbeitern und weiteren freiwilligen Akteuren wurden hier 40 Obstbäume gepflanzt. Ergänzt wird die Baumreihe später mit Hecken und Gebüsch. Bei der nötigen Pflege wird die Wegegenossenschaft unterstützt von Mitgliedern des Hegerings.



Gemeinsam im Einsatz: In Goldenstedt-Ambergen pflanzten Schülerinnen und Schüler der Marienschule Goldenstedt, Wegegenossen, Vertreter des Hegerings, Gemeindemitarbeiter und weitere Freiwillige entlang eines Feldweges zum Quadmoor 40 Obstbäume. Fotos: C. Lehmkuhl

Schritt für Schritt soll es in gleicher Weise weitergehen. An „Runden Tischen“ soll mit allen Beteiligten, unterstützt durch die Gemeindeverwaltung, nach gemeinsamen Pflanzlösungen gesucht und Ideen für die Gestaltung weiterer Wegeseitenräume entwickelt werden. Ziel ist es, die unterschiedlichen Interessen von Naturschutz, Landwirtschaft, Verwaltung oder Tourismus zu bündeln. Da die Wegeseitenräume ohnehin gepflegt werden müssten, was aktuell in der Regel mähen oder mulchen bedeute, soll gemeinsam, auch jahreszeitlich orientiert, nach naturnahen Gestaltungsmöglichkeiten mit möglichst geringem Pflegebedarf gesucht werden, so Buschenhenke.

Geplant ist zudem eine Infoveranstaltung, bei der die Vorstände der Wegegenossenschaften sowie deren interessierte Mitglieder, Anlieger und Bürgerinnen und Bürger über das Projekt der Arbeitsgemeinschaft informiert werden



Maria Buschenhenke, Klima- und Naturschutzbeauftragte der Gemeinde Goldenstedt

und sich gemeinsam zu Möglichkeiten der Umsetzung austauschen. Im direkten Gespräch sollen für die betreffenden Wegeseitenräume individuelle Lösungen gefunden werden.



Der Vertreter des Hegerings, U. Jakubowski, gemeinsam mit Schülerinnen beim sachgerechten Pflanzen eines Obstbaumes.



Der Vorsitzende der Wegegenossenschaft Ambergen, J. Almes (rechts), koordiniert die Vorarbeiten. Die Anlage dieses Wegerandstreifens fördert den Biotopverbund.

Die BSH unterstützt derartige Projekte und lädt alle Flächeneigentümer dazu ein, den Anteil an Gehölzen zugunsten wildlebender Tiere zu erhöhen. Im Spätherbst kann es damit weitergehen.

Informationen zu heimischen Obstsorten sind auch dem BSH-Merkblatt „Streuobstwiesen“ zu entnehmen, zu finden unter:

<http://www.bsh-natur.de/uploads/Merkbl%3%A4tter/049%20-%20Streuobstwiesen.pdf>